

Inhalt

Vorwort von Wilhelm Dreier	11
Einleitung	17
Zum Aufbau der vorliegenden Arbeit	21

Kapitel I

Das wissenschaftstheoretische Selbstverständnis von christlicher Sozial- ethik als Ausgangspunkt einer Theorieentwicklung von Solidarität	23
0. Überblick	23
1. Wissenschaftstheoretische Auseinandersetzung um die Konsti- tuierung von Ethik	25
1.1. Die wissenschaftstheoretischen Prämissen der vorliegenden Unter- suchung	27
1.2. Zusammenfassung	34
2. Die Legitimation intersubjektiver Handlungsnormen über den herrschaftsfreien Dialog	35
2.1. Die Diskrepanz zwischen idealer und realer Kommunikationsge- meinschaft	37
2.2. Theologische Theoriebildung anhand einer Theorie kommunika- tiven Handelns	39
3. Der Ansatz einer theologischen Ethik	45
3.1. Problemstellung	45
3.2. Die Begründbarkeit von Normen und ihre materiale Füllung	46
3.3. Die Zuordnung von Theonomie und Autonomie	47
3.4. Der Sinnbezug einer christlichen Ethik	49
3.5. Zusammenfassung	50
4. Zum Selbstverständnis christlicher Sozialethik	51
4.1. Der bisherige Gedankengang	51
4.2. Objekt und Intention von Sozialethik	52
4.3. Der Wertbegriff	52
4.4. Induktive versus deduktive Erkenntnismethode	53
4.5. Das Spezifikum einer christlichen Sozialethik	54

4.6.	Zusammenfassung	55
5.	Die sozialetischen Interessen an einer Theorieentwicklung von Solidarität	57
5.1.	Das handlungstheoretische Interesse	57
5.2.	Das ideologiekritische Interesse	59
5.3.	Das normativ-emanzipatorische Interesse	59
6.	Zum Theorie- und Methodenverständnis	60
6.1.	Zum Theorieanspruch	60
6.2.	Zum methodischen Vorgehen	62
7.	Zu einer Theorie von Solidarität	65

Kapitel II

Der sozialwissenschaftliche Befund zu einer Theorieentwicklung von Solidarität		71
1.	Materialien zu einer Theorie von Solidarität aus wissenschaftlicher Reflexion und politischer Praxis	71
1.1.	Die Aktualität des Solidaritätsbegriffs	71
1.2.	Dimensionen der Solidarität	76
1.3.	Solidarität als Ziel politischer Bildung	85
2.	Der sozialpsychologische und psychoanalytische Erkenntnisstand ..	92
2.1.	Zum sozialpsychologischen Begriffsverständnis von Solidarität und dem gegenwärtigen Forschungsstand	92
2.1.1.	Solidarität und Konflikt als voneinander abhängige Variablen	95
2.1.2.	Abgrenzung von Solidarität und Kohäsion	98
2.1.3.	Abgrenzung von Solidarität und Konformität	105
2.2.	Die Dialektik von Konflikt und Solidarität aus sozialpsychologischer Sicht	111
2.2.1.	Konflikt und Kooperation als soziale Verhaltensmuster	111
2.2.2.	Solidarität und Konflikt in Kleingruppen	114
2.2.3.	Konflikt als Möglichkeit individueller und gesellschaftlicher Identitätsentwicklung (G.H. Mead)	125

2.2.4. Konflikt als Störung der Harmonie (C. Rogers)	127
2.2.5. Die integrative Funktion sozialer Konflikte (L. Coser)	130
2.3. Die Dialektik von Konflikt und Solidarität aus psychoanalytischer Sicht	143
2.3.1. Das psychoanalytische Konfliktverständnis	143
2.3.2. Die Bedeutung menschlicher Aggressivität	145
2.3.3. Konflikt und Solidarität im psychoanalytischen Gruppenver- ständnis	148
2.3.4. Streiten als Therapie (G.H. Bach)	154
2.3.5. Symbiose und Separation (W. Lüders)	156
2.3.6. Solidarität als Lernziel (H.E. Richter)	157
2.4. Zusammenfassung	169
3. Konflikt und Solidarität in soziologischer Perspektive	175
3.1. Begrifflichkeit	175
3.1.1. Der soziologische Konfliktbegriff	175
3.1.2. Solidarität als soziologische Kategorie	177
3.2. Konflikt und Solidarität als Grundstrukturen gesellschaftlichen Lebens	178
3.2.1. Sozialphilosophische Betrachtungen	178
3.2.2. Soziologische Theoriebildungen	179
3.3. Konflikt als Interaktion	188
3.4. Abschließende Bemerkung	191

Kapitel III

A. Zum Solidaritätsverständnis im Marxismus und Sozialismus	193
1. Theoretische Vorstellungen und ihre politische Verwirklichung	193
1.1. Der Solidaritätsbegriff bei Karl Marx	193
1.2. Das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft	194
1.3. Konflikt als Klassenantagonismus	195
1.4. Solidarität als Ausdruck objektiver Klassenlage	197
1.5. Solidarität in der Arbeiterbewegung	200

1.6.	Die Fiktion vom einheitlichen Klassenbewußtsein als Grundlage der Solidarität	203
1.7.	Schlußfolgerungen	207
2.	Die Entwicklung von Solidarität	209
2.1.	Ausgangshypothesen	209
2.2.	Solidarität in der sozialistischen Pädagogik	211
2.2.1.	Die Bedeutung des Kollektivs für die Realisierung von Solidarität ...	211
2.2.2.	Die Erziehung im Kollektiv	213
2.2.3.	Das Solidaritätskonzept von O. Rühle (I)	216
2.2.4.	Exkurs: Der Warencharakter der zwischenmenschlichen Beziehungen	218
2.2.5.	Die Erziehung zur Solidarität bei O. Rühle (II)	221
2.3.	Das Solidaritätskonzept im utopischen Sozialismus	224
2.4.	Zusammenfassung	228
B.	Das Solidaritätsverständnis der katholischen Soziallehre	233
1.	Wissenschaftstheoretische Prämissen traditioneller katholischer Soziallehre	233
2.	Solidarismus und Solidarität	233
3.	Die Verhältnisbestimmung von Individuum und Gesellschaft	235
4.	Solidarität als Prinzip	238
5.	Das Solidaritätsprinzip in lehramtlichen Verlautbarungen	239
6.	Die Diskrepanz zwischen Prinzip und Wirklichkeit - eine Kritik der Prinzipienlehre	242
7.	Die Auswirkungen der Privateigentumslehre auf das Solidaritätsverständnis	245
8.	Kirche und Arbeiterschaft - ein Beispiel uneingelöster Solidarität ...	249
9.	Konflikt und Aggression - tabuisierte Begriffe im kirchlichen Denken	253
10.	Neubegründungen von Solidarität in einer politisch engagierten Theologie und theologisch engagierten Sozialwissenschaft	257

10.1. Solidarität als theologische Kategorie und ihre Forderungen an die religiöse Praxis	258
10.2. Universal-anamnetische Solidarität	260
10.3. Solidarität und Identität	266
11. Sensibilität und Solidarität als Wertbegriffe einer neuen Ethik	268
12. Solidarität durch Konfliktbearbeitung	270
13. Zusammenfassung	271
Schlußbemerkung	275
Anhang	277
Literaturverzeichnis	281